



! MRSA-Informationsblatt für Patienten

Liebe Patienten,

bei Ihnen wurde die Besiedlung mit einem Bakterium festgestellt, das als **MRSA (Methicillin resistenter Staphylococcus aureus)** bezeichnet wird.

Wir möchten Ihnen auf diesem Weg erklären, was „MRSA“ eigentlich ist, welche Bedeutung er hat und welche Maßnahmen zu Ihrer Sicherheit und zum Schutz Ihrer Umgebung ergriffen werden müssen.

Der Erreger

Staphylococcus aureus ist ein Bakterium, das die Haut und/oder die Schleimhäute besiedeln kann ohne krank zu machen.

Bei Menschen, die abwehrgeschwächt sind, kann der Keim zu Entzündungen in Wunden und/oder Organen führen. Auch bei der Besiedlung ohne Entzündung besteht die Gefahr, dass diese Bakterien von der Haut oder Nasenschleimhaut auf andere Personen übertragen werden. Bei MRSA handelt es sich um Bakterien der Art Staphylococcus aureus, gegen die das Antibiotikum Methicillin nicht wirksam ist. Meist ist die Methicillin-Resistenz mit Unwirksamkeit gegen viele andere Bakterien verknüpft. Im Falle einer Erkrankung durch diese Bakterien bleiben daher nur noch wenige Antibiotika zur Behandlung übrig. MRSA kann wie jeder andere Staphylococcus aureus ohne krank zu machen auf der Haut und/oder Schleimhäuten sitzen und verschwinden oft von allein, ohne dass jemals vom Träger ein Symptom bemerkt wird.

Übertragung des Erregers

Sie sind meistens von gesunden Menschen umgeben. Für diese Menschen stellt MRSA keine Gefahr dar. Aus diesem Grund sind zu Hause keine besonderen Maßnahmen nötig.

Lediglich bei Kontaktpersonen mit offenen Wunden oder Hautekzemen sowie bei schwerkranken Angehörigen (stark abwehrgeschwächt) und bei Neugeborenen kann es zu einer Infektionskrankheit mit MRSA kommen. Daher sollten mit diesen gefährdeten Personen enge Berührungskontakte während der Zeit Ihres MRSA-Trägertums vermieden werden.

Das gleiche Verhalten gilt für den Umgang mit Personen des häuslichen Milieus, die beruflich Pflegedienste

am Patienten in einem Krankenhaus, in einer Rehabilitationsklinik oder in der Altenpflege versehen. Diese Personen sollten den Kontakt mit MRSA-Trägern ihren Vorgesetzten mitteilen, um eventuell Schutzmaßnahmen treffen zu können.

MRSA-Sanierung

Die Beseitigung (Sanierung) der MRSA-Keime erfolgt mit Antibiotika und gegebenenfalls antiseptischen Präparaten. Wichtig ist hierbei, dass Sie die Präparate, entsprechend den Vorgaben Ihres Arztes, anwenden. Einige Präparate sind leider nicht zu Lasten Ihrer gesetzlichen Krankenkasse zu verordnen. Sie müssen sie selbst bezahlen.

Die Sanierung dauert fünf bis sieben Tage. Drei Tage nach dem Ende dieser Behandlung erfolgt der erste Abstrich, der zweite nach drei, spätestens sechs Monaten, der dritte nach frühestens elf und spätestens 13 Monaten.

In besonderen Fällen kann es sein, dass Ihr Arzt evtl. erst Wunden, Hautinfektionen und andere Krankheiten behandelt und dann mit der Sanierung beginnt.

Allgemeine Hygiene

Nach dem Baden oder Duschen einschließlich der Haarwäsche sind jeweils ein frisches Handtuch sowie frische Unter- und Bettwäsche zu verwenden. Die ausgewechselte Unter-, Schlaf- und Bettwäsche ist möglichst bei 60 bis 90°C unter Verwendung eines Waschmittels mit ausgewiesener starker Bleichwirkung zu waschen. Eine Handwäsche ist wegen verminderter Effektivität zur Keimzahlreduzierung ungeeignet.

Handtücher und Waschlappen sowie sonstige Hygieneartikel (z.B. Rasierer, Zahnbürsten etc.) sollten Sie ausschließlich für Ihren persönlichen Gebrauch verwenden. Deoroller sollten erst nach erfolgreicher Sanierung verwendet werden.

(unter Verwendung von Informationsmaterial des Landesamtes für Arbeit, Gesundheit und Soziales (LAGUS) nach freundlicher Genehmigung)